

# Umwelterklärung 2023

Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Entsprechend der Novelle der EMAS-Verordnung

(EU) 2017/1505 vom 28. August 2017



# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	1
1 Portrait .....	2
2 Umweltleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze .....	3
3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements.....	4
4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung .....	5
4.1 Kernindikator: Energie.....	5
4.1.1 Wärme .....	5
4.1.2 Strom .....	6
4.2 Kernindikator: Wasser .....	7
4.3 Kernindikator: Biodiversität .....	7
4.4 Kernindikator: Abfall .....	10
4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier .....	11
4.6 Mobilität .....	12
4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen .....	14
4.8 Verpflegung .....	16
4.9 Beschaffung .....	17
4.10 IT und Digitalisierung.....	17
4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung.....	18
4.12 Bewertung der Umweltindikatoren .....	18
5 Stand Umsetzung des Umweltprogramms 2023 bis 2025 .....	20
Impressum.....	33
Gültigkeitserklärung .....	34

# Abkürzungsverzeichnis

FBG	Forstbotanischer Garten
HA	Hochschulangehörige
HNEE	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
HH	Abteilung Haushalt und Beschaffung
LUM	Abteilung Liegenschafts- und Umweltmanagement
NGF	Nettogrundfläche

# 1 Portrait

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) versteht sich als demokratisch verfasste, weltoffene Hochschule und sieht sich dem Ziel verpflichtet, eine bedarfs- und zukunftsorientierte Ausbildung auf dem aktuellen Stand von Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der Prinzipien nachhaltigen Handelns zu vermitteln. Im [Leitbild](#) ist festgeschrieben, dass „[...] Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung gelebt und gemeinsam gestaltet [wird]. Die Hochschule entwickelt anwendungsorientierte Lösungen für eine zukunftsfähige Verknüpfung von Gesellschaft und Umwelt. Ihr Leitbild basiert auf einem systemischen Nachhaltigkeitsverständnis und bietet Orientierung für das selbstbestimmte Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder. [...] Gemeinsam gestalten wir die Hochschule so als einen Ort, an dem sich alle wohlfühlen.

Auf Grundlage des klaren und modernen Profils ist die HNEE nicht nur regional, deutschlandweit und international sichtbar, sondern auch ein attraktiver Studien- und Arbeitsort.“ Wesentlich ist die partizipative Einbeziehung der Studierenden sowie Mitarbeitenden in Hochschulentwicklungsprozesse und die Beteiligung am betrieblichen Umweltmanagement.

Die Hochschule befindet sich auf zwei Standorten. Am Waldcampus inkl. Forstbotanischer Garten und Stadtcampus werden 25.501,75m<sup>2</sup> Nettogrundfläche (NGF) genutzt. Lehre, Forschung und Transfer sind in diesen Fachbereichen organisiert:

- Wald und Umwelt
- Landschaftsnutzung und Naturschutz
- Holzingenieurwesen
- Nachhaltige Wirtschaft.

An den vier Fachbereichen, zwei Forschungszentren und vier Forschungsinstituten wird in aktuell acht Bachelor-, zehn Master- und drei dualen Studiengängen sowie in zwei berufsbegleitenden Masterstudiengängen gelehrt und geforscht.

Im Jahr 2023 waren rund 2.200 Studierende an der HNEE immatrikuliert. An der Hochschule arbeiten im selben Zeitraum insgesamt 341 Mitarbeitende in Lehre, Forschung, Transfer und Verwaltung.

Die HNEE forscht disziplinär, inter- und transdisziplinär, international gut vernetzt und arbeitet in partnerschaftlich in Netzwerken von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen. Die Forschungsschwerpunkte der Hochschule liegen in den Bereichen:

- Nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums mit einer interdisziplinären Ausrichtung auf Natur-, Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Nachhaltige Produktion und Nutzung von Naturstoffen mit einem werkstoff- und ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt
- Nachhaltiges Management begrenzter Ressourcen mit einem sozialwissenschaftlich-ökonomischen Fokus.

Diese drei Schwerpunkte verdeutlichen auch die aktuellen Drittmittelaktivitäten der Hochschule. Insgesamt hat die Hochschule im Jahr 2022 Drittmittel in Höhe von ca.20 Millionen Euro eingeworben.

Gemessen an ihrer Größe ist die HNEE eine der führenden und forschungstärksten Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands.

Das [Organigramm](#) stellt den organisatorischen Aufbau der Hochschule dar:

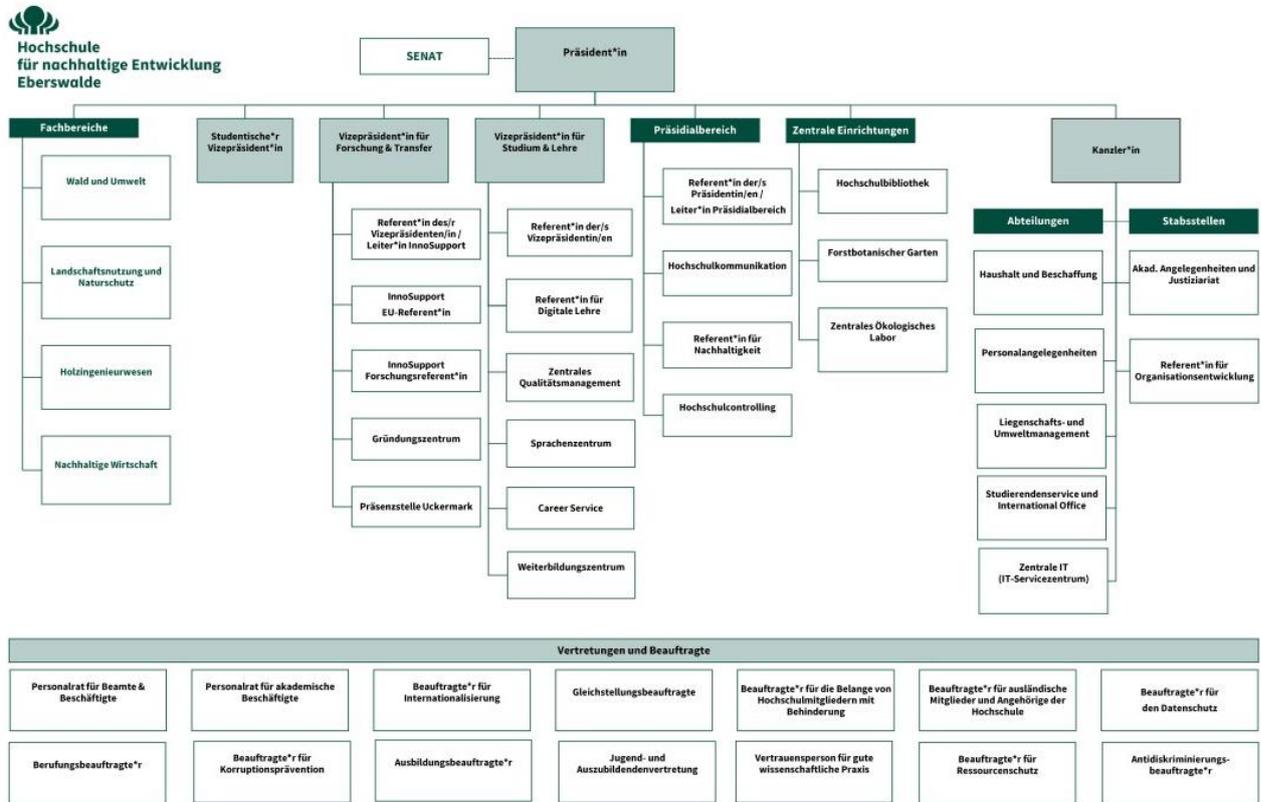


Abbildung 1 Organigramm der HNEE

Weitere Infos zum Porträt der HNEE sind [hier](#) abrufbar.

## 2 Umweltleitlinien, Leitbild und Nachhaltigkeitsgrundsätze

Die Umweltleitlinien der HNEE sind im [Leitbild](#) der HNEE verankert und werden in den [Grundsätzen zur nachhaltigen Entwicklung der HNEE](#) konkretisiert:

„Die HNE Eberswalde sieht sich gegenüber den Studierenden, ihren Beschäftigten, Kooperationspartner\*innen sowie der Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Verantwortung, konkrete Konzepte für nachhaltiges Handeln zu lehren, zu erlernen und selbst umzusetzen.

Dazu gehören:

- langfristiges Denken und Handeln als Maßstab aller Tätigkeiten an der Hochschule,
- achtsam und sparsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen,
- einen mitfühlenden Umgang miteinander zu pflegen sowie Gerechtigkeit und Fairness als

- Handlungsprinzipien umzusetzen,
- über unsere eigene nachhaltige Entwicklung prozessbegleitend zu informieren, zu kommunizieren und

zu reflektieren.“

In den Jahren 2020/2021 wurde, basierend auf den im Strategieprozess entwickelten Teil-Leitbildern in den Bereichen Forschung, Lehre und Transfer partizipativ ein neues Hochschulleitbild entwickelt. Ziel ist die ganzheitliche nachhaltige Entwicklung der Hochschule. Das Umweltmanagement wird als Teil des Whole Institution Approach verstanden.

### 3 Aufbauorganisation des Umweltmanagements

An der HNEE liegt die Verantwortung für den EMAS-Prozess im Referat Nachhaltigkeitsmanagement. Dies ist als Stabsstelle dem Präsidenten zugeordnet.

Eine zentrale Bedeutung beim Umweltmanagement kommt hierbei der Verwaltung, insbesondere den Abteilungen Liegenschafts- und Umweltmanagement (LUM) sowie Haushalt und Beschaffung (HH) zu. Die operative Umsetzung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Vermeidung negativer Umweltauswirkungen erfolgt meist in den Fachabteilungen. Die Verbrauchsdatenerfassung sowie interne Audits im Liegenschaftsbereich werden gemeinsam von Nachhaltigkeitsmanagement und der Abteilung LUM durchgeführt. Regelmäßige sicherheits- sowie umweltrelevante Wartungen und Kontrollen der technischen Anlagen werden durch die Abteilung LUM veranlasst.

Mittels verschiedener Analysemethoden wird der Ressourcenverbrauch evaluiert und der sich daraus ergebene Handlungsbedarf ermittelt. Dies erfolgt gemeinsam von den Leitern der Abteilung LUM, der Abteilung Haushalt und Beschaffung und dem Nachhaltigkeitsmanagement in Abstimmung mit der Hochschulleitung. Im Umweltprogramm werden daraus folgende Maßnahmen aufgeführt und der Prozessverlauf dokumentiert.

Zusätzlich dazu hat die Beauftragte für Nachhaltigkeit im Senat und Präsidium Rederecht, so dass die Gremien jederzeit in Entscheidungen, die das Umweltmanagement betreffen, einbezogen werden können.

Der Anspruch der HNEE, die Hochschule gesamtheitlich nachhaltig weiterzuentwickeln, verdeutlicht sich in der Vernetzung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Organisation und Governance-Struktur.

Darüber hinaus wirkt sich das Umweltmanagement der HNEE auch auf die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Lieferanten sowie in Kooperationsprojekten mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen aus. Die HNEE arbeitet beispielsweise mit dem Studentenwerk Frankfurt/Oder zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsmensa eng zusammengearbeitet. Außerdem kooperiert die Hochschule mit dem Land Brandenburg, der Stadt Eberswalde sowie der Landkreis Barnim und weiteren Akteuren der Region. Als Vorreiter und Multiplikator im Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement ist die HNEE mit anderen Hochschulen in Forschungsprojekten wie z.B. BMBF-geförderten Projekte Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen und WaNdel!4 sowie das vom BMWK geförderte

Projekt Zukunftsforum Klimafreundliche Hochschule verbunden und in mehreren überregionalen Netzwerken aktiv.

## 4 Bedeutende Umweltaspekte und Umweltleistung

### 4.1 Kernindikator: Energie

#### 4.1.1 Wärme

An der HNEE wird die Wärmeenergie selbst erzeugt. Seit der Heizperiode 2015/16 werden fast alle Gebäude der HNEE mit regenerativer Energie beheizt. Am Stadtcampus und am Forstbotanischen Garten betreibt die HNEE Holzpelletsheizungen. Am Waldcampus nutzt die HNEE eine Holzhackschnitzelheizung zur Erzeugung von Wärmeenergie. Diese Hackschnitzelheizung versorgt weitere Einrichtungen, die ebenfalls ihren Standort auf dem Waldcampus haben (Landeskompetenzzentrum Forst und Thünen-Institut für Waldökologie) mit Wärme. Am Waldcampus und am Forstbotanischen Garten gibt es Gasheizungen als Backupsystem und für die Übergangszeiten, wenn der Wärmebedarf gering ist. Hierfür bezieht die HNEE Bioerdgas, welches bilanziell aus 95 % Erdgas und 5 % Biogas besteht.

Im Januar 2022 ereignete sich am Waldcampus ein Brand des Hackschnitzelbunkers. Der damit verbundene Ausfall der Hackschnitzelheizung wurde vorübergehend durch den Einsatz einer mobilen Heizölheizung abgedeckt. Die sanierte Hackschnitzelheizung mit Pufferspeicher ist seit der Heizperiode 2023/24 in Betrieb.

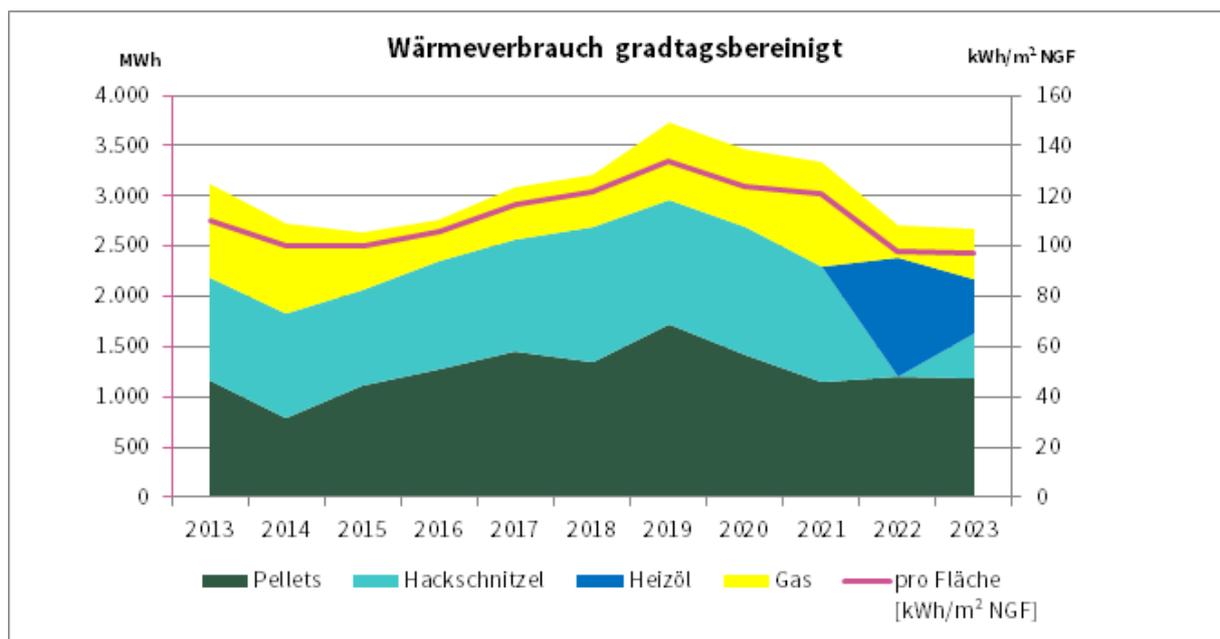


Abbildung 2 Wärmeverbrauch der HNEE 2023

Insgesamt ist der absolute Wärmeverbrauch über alle Liegenschaften im Jahr 2023 gradtagsbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1 % gesunken. Der Wärmeverbrauch am Wald- und Stadtcampus ist etwa gleichgeblieben. Im Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Garten (FBG) ist der Verbrauch um ca. 12% gesunken ist. Der um ca. 18 % verminderte Wärmeverbrauch im Haus 22 ist auf den Notbetrieb im Rahmen des Energienotfallplanes in der Heizperiode 2022/23 zurückzuführen.

Die aufgrund der Energiekrise zusätzlich eingeführten Maßnahmen zur Energieeinsparung wurden beibehalten. Die zu erreichenden Zieltemperatur in den Räumen ist weiterhin auf 20 °C festgelegt. Flure werden nicht mehr geheizt.

#### 4.1.2 Strom

Seit 2007 bezieht die HNEE am Stadtcampus zertifizierten Ökostrom, seit 2009 auch für das Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens (FBG). Seit dem Jahr 2013 wird auch der Waldcampus vollständig mit Ökostrom versorgt.

Die Verbrauchsdaten für Strom werden seit 2014 aus den Abrechnungen der Energieversorger übernommen. Der Stromverbrauch der beiden Mensen wird in die Bilanzierung nicht einbezogen.

Der Stromverbrauch unseres Mieters, der Materialprüfanstalt Brandenburg GmbH (MPA), wird vom HNEE-Stromverbrauch subtrahiert. Die Berechnung erfolgt über prozentuale Flächenanteile der angemieteten Flächen.

Die HNEE erzeugt bisher an drei kleineren Photovoltaik-Anlagen ca. 22.000 kWh Strom pro Jahr. Eine Anlage befindet sich auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes am Forstbotanischen Garten mit einer installierten Leistung von 7 kWp, eine andere PV-Anlage ist an der Giebelwand von Haus 11 montiert und hat eine Leistung von 3 kWp. In 2021 wurde eine weitere PV-Anlage mit 17 kWp auf dem Flachdach des Anbaus von Haus 1 in Betrieb genommen. Der selbst produzierte Strom wird vom Gesamtstromverbrauch nicht abgezogen.

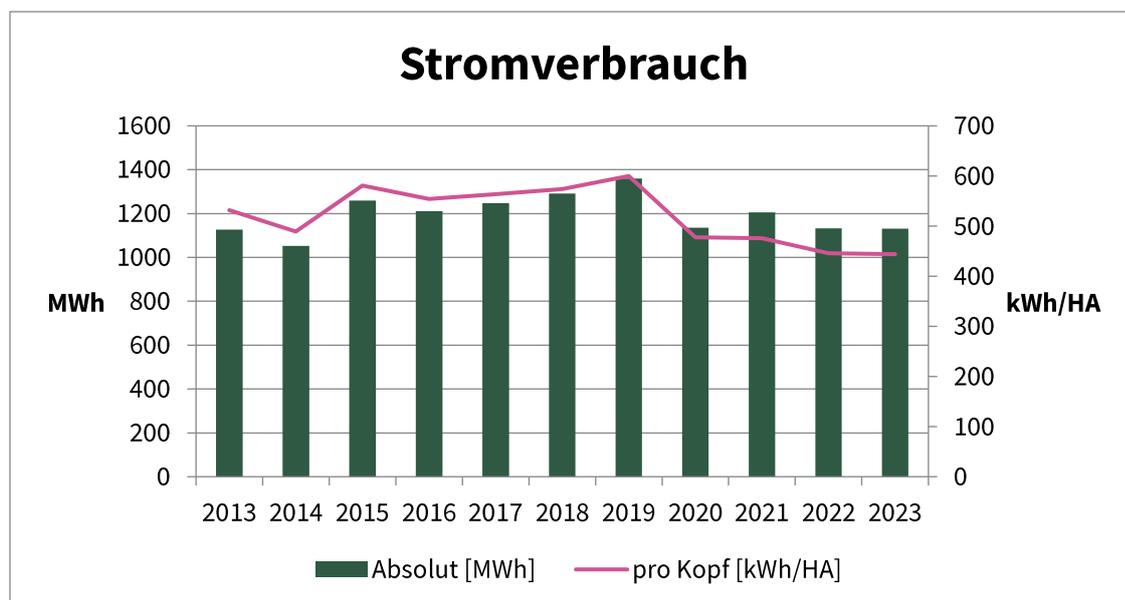


Abbildung 3 Stromverbrauch der HNEE 2023

Die HNEE hat die im Jahr 2022 aufgrund der Energiekrise umgesetzten Bemühungen zum Energiesparen beibehalten und konnte so den Energieverbrauch weiter senken. Außerdem wurde im Jahr 2023 Fördergelder zum Ausbau der Energieresilienz beantragt und bewilligt. Die Planung und Umsetzung

des Energieresilienzprojektes wurde 2023 begonnen, diese Maßnahmen sollen in 2024 abgeschlossen werden:

- Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik (Hörsäle und Seminarräume)
- Optimierung der Zählerinfrastruktur
- Einbau einer Wärmepumpe an Haus 22
- Errichtung von PV-Anlagen an den Häusern 7, 11 und 16
- Installation von Pufferspeichern an der Holzpelletsheizung am Stadtcampus und
- Gründachsanieerung an Haus 7.

Grundsätzlich ist in der Bewirtschaftungsrichtlinie der HNEE, in der die nachhaltige Beschaffung integriert ist, eine energieeffiziente Beschaffungspraxis bei Rechentechnik und sonstigen elektrischen Verbrauchern festgeschrieben.

## 4.2 Kernindikator: Wasser

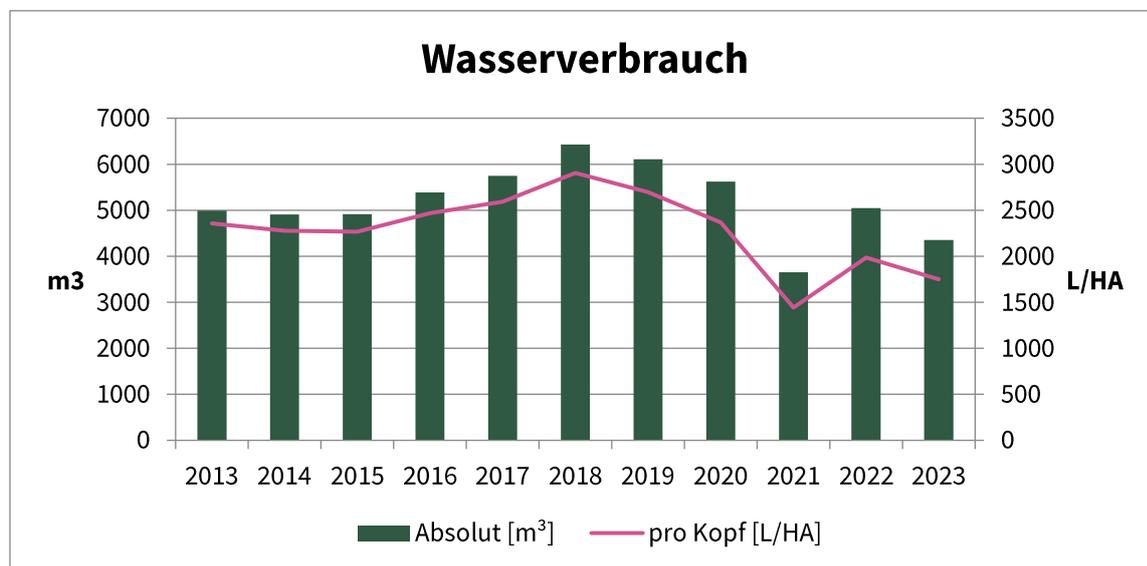


Abbildung 4 Wasserverbrauch der HNEE 2023

Der Wasserverbrauch ist in 2023 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 14 % gesunken. Dies kann mit den verstärkten Niederschlägen und damit einhergehenden geringeren Bewässerungsbedarf auf den Versuchsflächen zurückzuführen sein. Es ist jedoch anzumerken, dass die marode Zählerinfrastruktur eine stark differenzierte Bewertung der Verbräuche nicht zulässt.

Die Hausmeister führen weiterhin regelmäßig Routinekontrollen an den Wasserentnahmestellen durch. Außerdem werden regelmäßig alle Zeitintervalle für sensorgesteuerte Wasserhähne überprüft und ggf. angepasst. Dies geschieht auch bei den WC-Spülkästen.

Unter dem Verwaltungsgebäude des FBG befinden sich Zisternen, die zur Bewässerung der Pflanzen in den Gewächshäusern genutzt werden.

## 4.3 Kernindikator: Biodiversität

### Biodiversität auf dem Waldcampus

Der Waldcampus bietet durch seine Nähe zum Wald gute Voraussetzungen für einen strukturreichen

und biodiversen Standort. Deutlich wird dies auch durch die Kräuterschnecke aus Natursteinen und verschiedenen Blumen, Obst- und Gemüsebeeten. Die von der studentischen Initiative Campusgarten angepflanzten Gemüsebeete sind mit einheimischen Sorten belegt (z.B. verschiedenen Kohlsorten, Mangold, Salate, verschiedenes Wurzelgemüse). Das Bienenhaus bietet mehreren Bienenvölkern ein Zuhause und wird außerdem erfolgreich in der Lehre genutzt. Am Waldcampus kompostiert die Hochschule zudem Gartenabfälle.

#### *Biodiversität auf dem Stadtcampus*

Auch dieser Standort bietet gute Voraussetzungen für ein hohes Maß an Biodiversität. Am Teich, umgeben von heimischen blühenden Pflanzen, steht ein vielfältig bewohntes Insektenhotel. Daneben befinden sich Staudenbepflanzungen und Grünflächen an Gebäuden, die für Blütenbesucher ein reichhaltiges Angebot bietet. Verschiedene von den Campusgärtnern bewirtschaftete Hochbeete sind mit Ziersträuchern, Blumen, Kräutern und Gemüse bepflanzt. Der Teich auf dem Campusgelände ist einseitig von einer feuchten Wiese für feuchteliebende Arten begrenzt. Die von den Campusgärtner\*innen betreuten Hochbeete sind mit einheimischen Nutzpflanzen bepflanzt. Außerdem wurden verschiedene einheimische Obstgehölze gesetzt.

Neben den Insekten nutzen z.B. auch verschiedene Vögel, Amphibien, Fledermäuse und andere Baum- und Wasserbewohner den Stadtcampus als Lebensraum.

#### *Biodiversität im Forstbotanischen Garten*

Neben der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit wird der FBG für Forschung und Lehre der verschiedenen Fachbereiche genutzt. Der Forstbotanische Garten, das Labor, die Versuchsflächen, die Bibliothek, die Holzprobensammlung und auch die Gewächshäuser sind in Lehre und Ausbildung an der HNEE eingebunden. Neben der Erforschung und Lehre von Gehölzen erfüllt der FBG eine wichtige Funktion für den Naturschutz und die Öffentlichkeit im Sinne der Demonstration und Erhaltung gefährdeter Bereiche der Natur, Umwelterziehung und Erholung.

#### **Flächennutzung in Bezug auf Biodiversität**

Ein Kriterium für Naturnähe ist der Flächenverbrauch bzw. die Flächennutzung auf dem Hochschulgelände. Um der heimischen Flora und Fauna Raum zu geben, sollten Flächen unversiegelt bleiben bzw. wasserdurchlässig gestaltet werden für eine ökologische Standortgestaltung. Neben der Betrachtung der Biodiversität auf den Campussen hat die HNEE in 2017 die Wasserdurchlässigkeit der Hochschulflächen untersucht. Der Grad der Flächenversiegelung hat sich seitdem nicht geändert.

Die Geländefläche des Stadtcampus liegt bei 11.130,97 m<sup>2</sup>. Davon sind die mit Gebäuden bebauten größten Flächen wasserundurchlässig mit 41 % (4.571,14 m<sup>2</sup>) gefolgt von den teildurchlässigen und wasserdurchlässigen Flächen. Das Dach von Haus 7 ist mit Pflanzen bewachsen.

Der Waldcampus hat eine Gesamtfläche von 68.167,80 m<sup>2</sup>. Davon ist der größte Flächenanteil – 61 % (41.739,58 m<sup>2</sup>) wasserdurchlässig.

Der Forstbotanische Garten der HNEE umfasst 62.227,37 m<sup>2</sup>. Davon ist der größte Anteil wasserundurchlässig. Der Anteil an wasserundurchlässigen Flächen beträgt 6 % (2.807,51 m<sup>2</sup>).

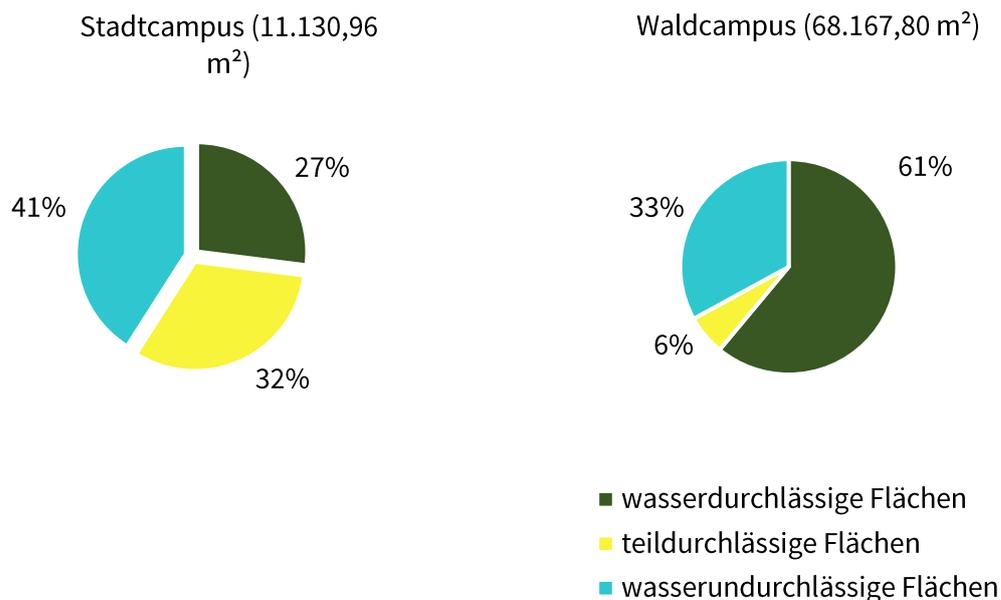


Abbildung 5 Stadtcampus und Waldcampus - Art der Flächen

Besonders zu erwähnen ist, dass auf den Campi keine Laubbläser, Insektizide, Herbizide oder Pestizide verwendet werden. Die Bepflanzung erfolgt mit einheimischen, bevorzugt blüh- und insektenfreundlichen Pflanzen. Alle Hochschulangehörigen können die Freiflächen nutzen, auch zu Lehrveranstaltungen. Mit den zur Grünflächenpflege beauftragten Firmen erfolgen durch die Abt. LUM prozessbegleitend Absprachen zur klimaangepassten Bearbeitung.

### Forstbotanischer Garten

Die Gewächshäuser am Verwaltungsgebäude des Forstbotanischen Gartens werden weiterhin über die drei Regenwasserzisternen unter dem Gebäude bewässert.

Das Wassermanagement auf den Versuchsflächen und im Forstbotanischen Garten wurde angepasst. Eine neue, abnahmegesteuerte Pumpe wird bei notwendigen Bewässerungen eingesetzt. So kann Wasser und Strom sparsamer eingesetzt werden. Insgesamt wird weniger bewässert, Sprenger werden nicht mehr eingesetzt. Pflanzen werden nur bei Bedarf punktuell bewässert.

Die Mähroutinen auf den Wiesenflächen wurden grundlegend verändert, diese werden nur noch 1-2 mal im Jahr gemäht. Dabei wird ein insektenfreundlicher Balkenmäher eingesetzt. Durch den geringeren Leistungsbedarf wird außerdem Kraftstoff eingespart.

Die Bepflanzung im Gartenbereich wird an die Klimaveränderungen angepasst. Wärmeliebende Baumarten werden angepflanzt und Pflanzquartiere umgestellt. Der Hitze- und Trockenstress der vergangenen Jahre hat einigen wenigen Bäumen so geschadet, dass sie gefällt werden müssen. Diese bleiben jedoch als Habitatbäume stehen und dienen spezialisierten Arten Schutz-, Brut-, Überwinterungs- und Nahrungsstätten. Durch den verstärkten Einbezug von Wildpflanzen werden weitere Insektenquartiere geschaffen.

Pflanzenschutzmittel werden so weit wie möglich vermieden. Falls ein Einsatz doch dringend notwendig wird, so werden ausschließlich Bio-Produkte verwendet.

Routinen für Transportfahrten im weitläufigen Gartengelände wurden optimiert, um Sprit zu sparen und so auch weniger Emissionen durch Abgase und Lärm zu erzeugen.

Das klimaangepasste, biodiversitätsfördernde Konzept des Forstbotanischen Gartens wird bei Führungen durch das Gelände immer thematisiert. Besucher werden angeregt, Gärten auch im privaten Bereich biodiversitätsfördernd und ressourcenschonend zu gestalten.

#### **4.4 Kernindikator: Abfall**

Die Abfallentsorgung ist an der HNEE wie folgt organisiert:

*Entsorgung von hausmüllartigem Gewerbeabfall (Restmüll), Altpapier aus Papier und Pappe, Wertstoffen und Glas*

- 3-Weg-Trennmülleimer für Papier, Restmüll und Wertstoffe befinden sich an allen Arbeitsplätzen, in allen Räumen, auf den Fluren in allen Gebäuden und auf den Campi in den Außenbereichen.
- Hinter den Häusern 2, 3 und 16 befinden sich zusätzliche Container für die Entsorgung von Glas, Papier und Wertstoffen.
- Im Jahr 2020 wurde jeweils eine Biotonne am Stadtcampus hinter Haus 2 und bei der Sonnenvilla aufgestellt. Am Waldcampus werden Gartenabfälle kompostiert.
- Die Mensen des Studentenwerks nutzen eigene Entsorgungssysteme.

*Entsorgung von Gartenabfällen*

Der biologische Abfall aus Pflanzenresten wird am Forstbotanischen Garten sowie von Mitgliedern der Campusgarten Hochschulgruppe kompostiert. Laub, Rasen- und Strauchschnitte, die bei der Pflege der Hochschulgrünflächen anfallen werden von der „Lebenshilfe“ gGmbH fachgerecht entsorgt. Abfälle aus den Mensen werden vom Studentenwerk getrennt fachgerecht entsorgt.

*Entsorgung von Druckerpatronen/ Tonerkartuschen*

Diese werden in Haus 5 (1.OG vor dem IT-Service Zentrum) gesammelt und dem Recycling bzw. der Neubefüllung zugeführt.

*Büromöbel und Elektrogeräte*

Die Entsorgung von inventarisierten Büromöbeln, Elektrogeräten, Rechentechnik usw. erfolgt über die Abteilung LUM. Weiterhin funktionsfähige Möbel, Elektrogeräte und Rechentechnik werden intern gelagert und bei Bedarf weitergenutzt.

*Entsorgung von Holzabfällen*

Ein Container zum Sammeln von Altholz der Kategorien AI naturbelassenes Holz, AII Restholz und AIII unbelastetes Altholz steht auf dem Waldcampus neben Haus 14. Dort dürfen an der Hochschule anfallende Furnierhölzer, Holzbretter, Paletten, Transportkisten u.ä. entsorgt werden, nicht jedoch Altholz mit Anhaftungen.

*Entsorgung von Metallen*

Anfallende Metalle werden von der Abteilung LUM gesammelt und fachgerecht entsorgt.

### Entsorgung von Textilien

Laut Gewerbeabfallverordnung besteht für Textilien eine Trennpflicht. An der HNEE ist eine getrennte Sammlung dieser Abfallfraktion technisch nicht möglich und wirtschaftlich nicht zumutbar. Die Kosten für eine getrennte Sammlung dieser sehr geringen Menge evtl. entstehender Abfälle steht nicht im Verhältnis zu den Kosten für eine gemischte Sammlung und anschließender Vorbehandlung.

### Besonders überwachungspflichtige Abfälle

Chemikalienabfälle aus den Laboren werden einmal pro Semester oder bei Bedarf zentral von der Abteilung LUM gesammelt sowie fachgerecht und dokumentiert entsorgt. Andere Sonderabfälle wie z.B. Leuchtstoffröhren, Altlampen, Sperrmüll, Altöl, Farben, Lacke und Leime werden mit internem Entsorgungsnachweis ebenfalls über die Abteilung LUM entsorgt. Die Entsorgung besonders überwachungspflichtiger Abfälle nach Abfallschlüsselnummern wird über den Entsorgungsnachweis vom Entsorgungsfachbetrieb dokumentiert. Die Nachweise werden in der Abteilung LUM dokumentiert.

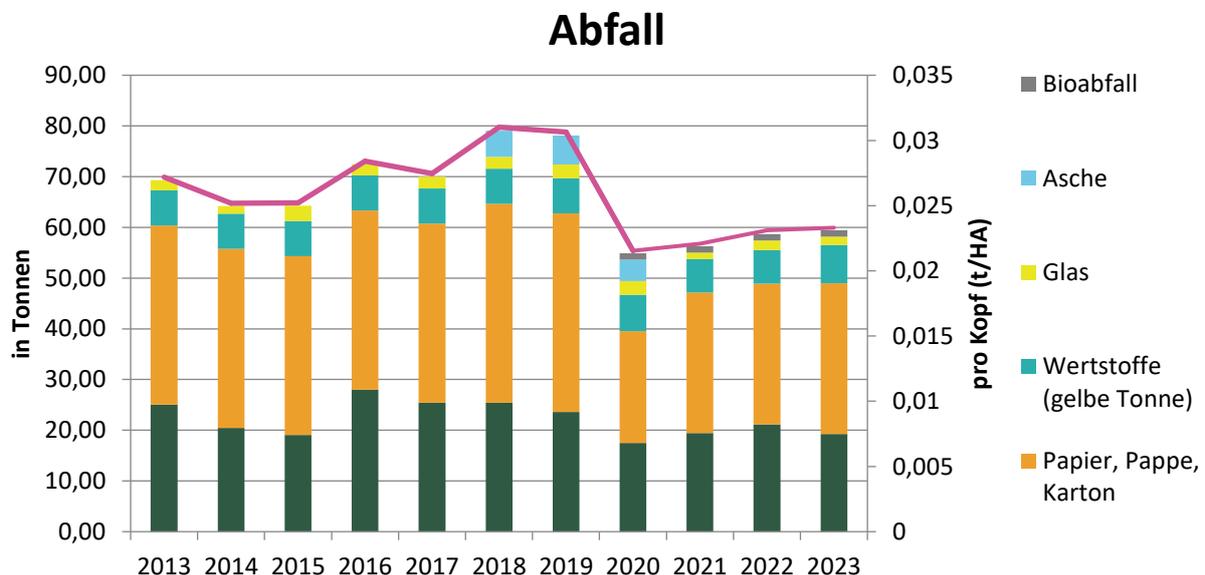


Abbildung 6 Abfallaufkommen an der HNEE 2023

Die Erfassung der Abfallmengen erfolgt über die Entleerungsrhythmen der Abfallbehälter, die mit den Entsorgern vereinbart werden. In regelmäßigen Abständen erfolgen Kontrollen der Hausmeister zum tatsächlichen Füllstand der Container vor der Abholung, um ggf. Optimierungen vornehmen zu können. Die Rhythmen sind an Präsenz- und vorlesungsfreie Zeiten angepasst.

Im Jahr 2023 hat sich das Abfallaufkommen trotz Rückkehr zum Präsenzbetrieb kaum im Vergleich zu den Pandemie Jahren verändert, es fiel etwas weniger Restmüll und etwas mehr Papierabfall an.

## 4.5 Kernindikator: Materialeffizienz bei Drucker- und Kopierpapier

An der HNEE wird seit 2008 Papier für Drucker und Kopierer ausschließlich aus 100 % Recyclingmaterial beschafft. Da seit 2015 der Papiereinkauf vollständig zentral durchgeführt wird, können dezentrale Beschaffer\*innen und Drittmittelprojekte vom günstigeren Preis für Großmengen partizipieren. Studierende sowie Mitarbeitende werden darauf hingewiesen, das Kopieren und Drucken auf ein Mi-

nimum zu reduzieren. In größeren zeitlichen Abständen werden die Fachbereiche und Verwaltungseinheiten zum Papierverbrauch in ihrer Abteilung informiert und auf evtl. negative Entwicklungen hingewiesen.

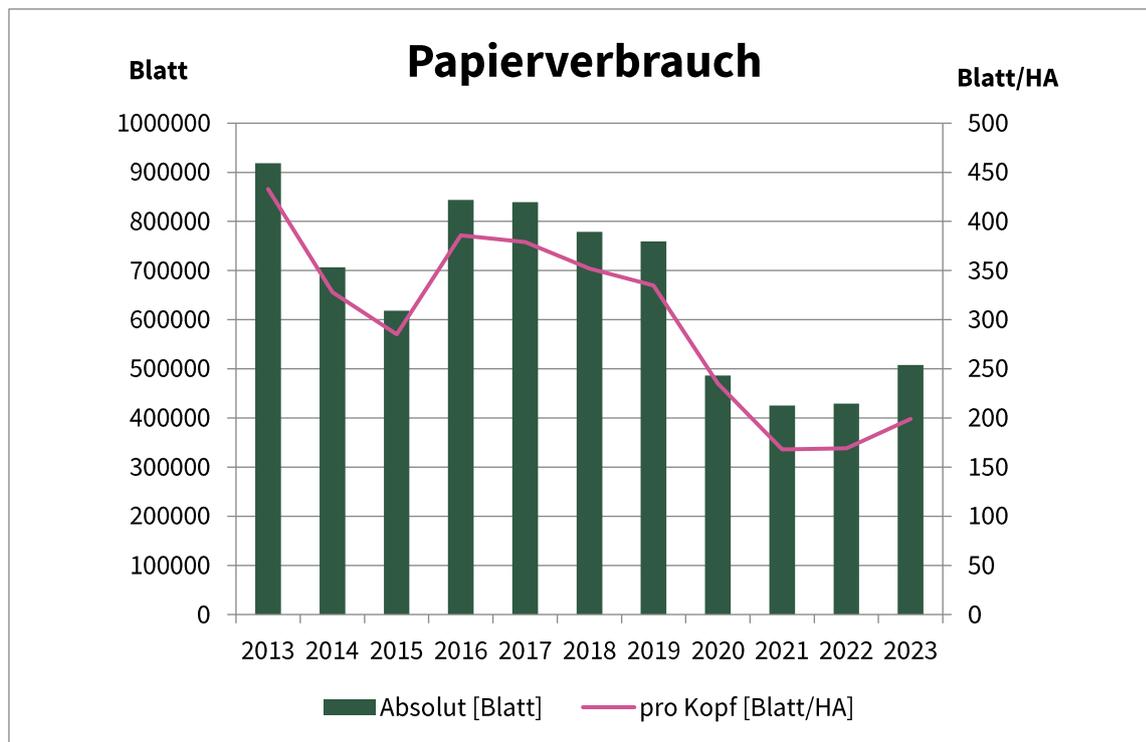


Abbildung 7 Papierverbrauch der HNEE 2023

Seit 2016 war zu beobachten, dass der Drucker- und Kopierpapierverbrauch bedingt durch die zunehmende Digitalisierung stetig sinkt. Mit Beginn der Corona-Pandemie ist der Rückgang besonders deutlich, da viel Online-Lehre und mobiles Arbeiten stattgefunden haben. Auch in der Präsenzlehre, die 2021 teilweise und seit dem Wintersemester 2022/23 wieder komplett aufgenommen wurde, wird mittlerweile viel auf Online-Materialien und Online-Methoden zurückgegriffen.

Dennoch stieg im Jahr 2023 stieg der Druckerpapierbedarf wieder an, bleibt jedoch deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau. Eine genaue Analyse der Verbräuche je Verwaltungseinheit ist erfolgt und ausgewertet. In einigen Struktureinheiten wurde die Vorräte so aufgefüllt, dass im Jahr 2024 voraussichtlich deutlich weniger Papier beschafft werden wird.

## 4.6 Mobilität

Mobilität stellt für die HNEE einen bedeutenden Umweltaspekt dar. Negative Umwelt- und Klimaauswirkungen sind in Zusammenhang zum Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen, Feinstaubemissionen und Lärmemissionen verbunden.

Unter hochschulbezogene Mobilität verstehen wir

- Pendelverkehr der Mitarbeitenden und Studierenden
- Exkursionen der Studierenden
- Praxissemester der Studierenden
- Dienstreisen der Mitarbeitenden aus Verwaltung, Fachbereichen und Drittmittelprojekten

- Dienstfahrten zwischen den Campi und für Beschaffungen.

Das Mobilitätsmanagement zielt darauf ab, Mobilität auf ein nötiges Maß zu reduzieren und bei der Verkehrsmittelwahl solche zu bevorzugen und zu fördern, die mit möglichst niedrigen Emissionen verbunden sind.

#### *Dienstreisen*

Ca. 60% der mobilitätsbedingten Emissionen entsteht durch Flugreisen, die mit Forschungsprojekten verbunden sind. Kurzstreckenflüge, die durch Bahnfahrten unter 10 Stunden Reisezeit ersetzt werden können, sind an der HNEE seit Dezember 2019 nur noch in absoluten Ausnahmefällen genehmigungsfähig. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie wurden die technischen Möglichkeiten verbessert, Treffen auch online stattfinden zulassen.

#### *Fuhrpark*

Die HNEE betreibt einen eigenen Fuhrpark, bestehend aus vier Kleinbussen und vier PKW. Weitere zwei Kleinbusse und zwei PKW werden als Drittmittelfahrzeuge geführt. Drei im Fuhrpark befindliche CNG-Fahrzeuge werden mit Biogas aus Abfall- bzw. Sekundärreststoffen getankt. Darüber hinaus wurde am 01.01.2020 mit den Kreiswerken, die ein lokales Car-Sharing-Projekt betreiben, ein Hauptnutzungsvertrag für einen elektrischen Kleinbus abgeschlossen, der an der Schnellladesäule auf dem Stadtcampus steht. In 2022 wurde die Möglichkeit geschaffen über das Car-Sharing-Projekt zusätzlich einen elektrischen Kleinwagen und ein elektrisches Transportfahrzeug für dienstliche Zwecke zu nutzen. Für kürzere Dienstfahrten haben Mitarbeitenden der HNEE Zugriff auf vier E-Bikes.

#### *Pendelmobilität*

Da ein relativ großer Anteil der Hochschulangehörigen aus Berlin bzw. dem Umland nach Eberswalde pendelt, entstehen in diesem Bereich viele Emissionen. 2016 wurden diese Emissionen auf ca. 1000 t CO<sub>2</sub>e geschätzt. Für eine aktuelle Analyse des Mobilitätsverhaltens, auch im Pendelverkehr, erfolgt in 2024 eine neue Datenerhebung mittels einer online-Befragung aller Hochschulangehörigen.

#### *Exkursionen*

Exkursionen finden meist in der Region statt. Für die nachhaltige Durchführung von Exkursionen wurde vom Nachhaltigkeitsmanagement ein [Factsheet](#) erstellt, welches von der Internetseite heruntergeladen werden kann.

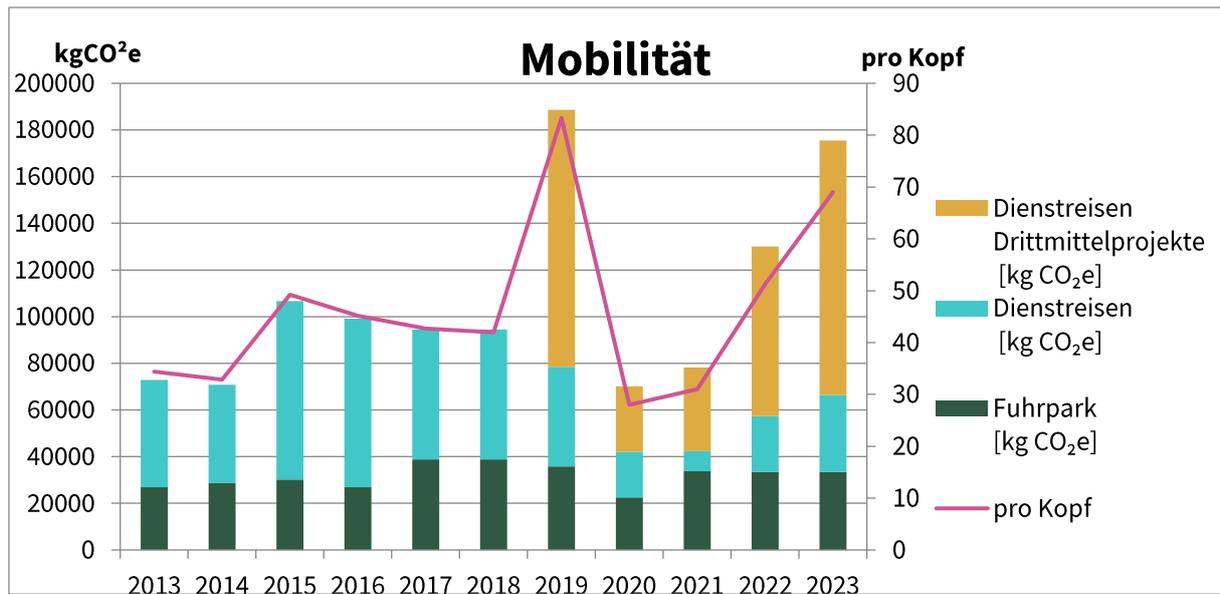


Abbildung 8 Entstandene Emissionen durch Mobilität der HNEE 2023

Im Jahr 2023 nähert sich das Mobilitätsverhalten der Hochschulangehörigen weiter dem Verhalten vor der Pandemie an. Die dabei verursachten Emissionen liegen nur noch ca. 7% unter dem Vor-Corona-Jahr 2019.

Ursächlich für den Anstieg der Emissionen sind vorrangig Dienstreisen von Drittmittelbeschäftigten, die wiederum auf deutlich zahlreichere Drittmittelprojekte zurückzuführen sind. Im Jahr 2023 standen in Forschungsprojekten 76% mehr Drittmittel zur Verfügung.

Die Emissionen aus Pendelmobilität fließen in diese Berechnung nicht mit ein.

## 4.7 Kernindikator: Treibhausgasemissionen

Die Analyse der von der HNEE ausgehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen umfasst:

- hochschulbezogene Mobilität:
  - Fuhrpark (für Dienstreisen/-fahrten und Exkursionen)
  - Fuhrpark der Drittmittelprojekte
  - Dienstreisen der Verwaltung und Fachbereiche (ohne Fuhrpark)
  - Dienstreisen in Drittmittelprojekten (ohne Fuhrpark)
- Nutzung von Wärme
- Nutzung von elektrischer Energie
- Beschaffung von Recyclingpapier für Drucker und Kopierer
- Bereitstellung von Wasser und Wiederaufbereitung von Abwasser.

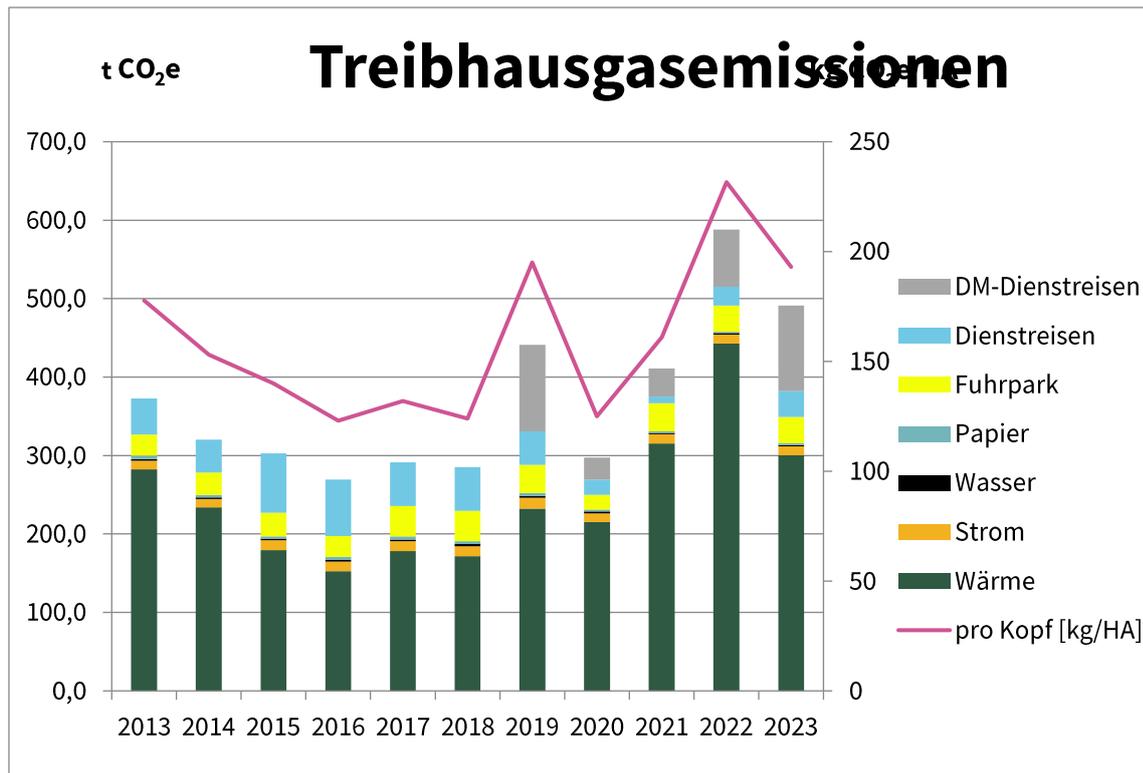


Abbildung 9 Treibhausgasemissionen der HNEE 2023

Die Gesamt-Emissionen sind im Vergleich zu 2022 um ca. 17% gesunken. Dieser Rückgang ist vorrangig auf die Wiederinbetriebnahme der Holzhackschnitzelheizung nach dem Brand am Waldcampus zurückzuführen. Dadurch musste kein emissionsintensives Heizöl mehr in der mobilen Ölheizung verbrannt werden.

Die Nutzung von Holz als Brennstoff wird insbesondere unter dem Klimaschutz-Aspekt diskutiert. Beim geplanten Neubau eines Laborgebäudes auf dem Waldcampus wird eine multivalente Wärmeversorgung aus Nahwärme, Prozess- und Umweltwärme (Wärmepumpen) zum Einsatz kommen.

Bei der Treibhausgasbilanzierung für die Verbrennung von Holz zur Wärmeerzeugung werden in gängigen Datenbanken ca. 20 g CO<sub>2</sub>e/kWh unter Berücksichtigung von indirekten Emissionen, die bei der Ernte, Verarbeitung und Transport des Holzes anfallen, angegeben. Diese Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen werden auch von der HNEE genutzt, um die Klimawirkung der bestehenden Holzheizungen zu bewerten.

Die geringen Treibhausgasemissionen, die mit den oben genannten Emissionsfaktoren assoziiert werden, gehen von der theoretischen Überlegung aus, dass bei der Verbrennung von Holz nur so viel CO<sub>2</sub> in die Luft gelangt, wie vorher durch die Bäume in Form von Kohlenstoff gebunden wurde. Unter der Annahme nachhaltig bewirtschafteter Wälder gilt Holz demnach als erneuerbarer Energieträger. In der Praxis wird jedoch bei der Verbrennung von Holz CO<sub>2</sub> freigesetzt, welches vorher im Wald in Form von Kohlenstoff gespeichert war. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen pro erzeugter kWh Energie bei der Verbrennung von Holz sind beispielsweise etwa doppelt so hoch wie bei der Verbrennung von Erdgas.

Die direkten Treibhausgasemissionen der Hackschnitzel-Verbrennung zur Wärmeenergieerzeugung für die Gebäude am Waldcampus betragen im Jahr 2021 demnach ca. 550 t CO<sub>2</sub>e.

Die Klimaschutztechnische Bewertung der energetischen Nutzung von Holz hat also eine kurzfristige und eine langfristige Perspektive. Kurzfristig wird viel CO<sub>2</sub> emittiert, welches vorher im Wald gespeichert war. Dies steht dem Ziel möglichst großer CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt, um den Klimawandel auf 1,5 Grad zu begrenzen, entgegen. Langfristig ist die energetische Nutzung von Holz aus einem nachhaltig bewirtschafteten Wald jedoch klimafreundlicher als die Nutzung fossiler Energieträger. Grundsätzlich arbeitet die HNEE daran den Wärmeverbrauch weiter zu senken und versiert bei zukünftigen Umrüstungen den Einsatz der Wärmepumpentechnologie. Im Vergleich zu 2019 wurden in 2023 ca. 35 % weniger Wärmeenergie verbraucht.

Seit 2014 kompensiert die HNEE derzeit unvermeidbare Emissionen über das Gold-Standard-zertifizierte Regenwaldschutzprojekt von Ivakale e.V. Die HNEE begleitet dieses Projekt wissenschaftlich und durch Einbezug in die Lehre. An erster Stelle für das Handeln der HNEE steht jedoch immer das Vermeiden von Emissionen.

## 4.8 Verpflegung

Studierende und Mitarbeitende der Hochschule entwickeln gemeinsam mit dem Studentenwerk Frankfurt/Oder, dem Betreiber der Mensen, die Nachhaltigkeitsmensen weiter. Dabei stehen umwelt- und klimagerechte Angebote im Zusammenwirken mit gesundheitsfördernden Aspekten im Mittelpunkt. Der Prozess wird in der AG Nachhaltigkeitsmensa vorangetrieben.

Basierend auf der 2020 durchgeführten Strategietagung „Nachhaltigkeitsmensa - Wie kann ein nachhaltiges Angebot in den Mensen der HNEE umgesetzt und finanziert werden?“ erfolgte eine auf Nachhaltigkeitskriterien ausgelegte Speiseplanumstellung, die auf diesen Kriterien beruht:

- Kaffee, Schälkartoffeln, Reis und Rindfleisch zu 100 % in Bio-Qualität
- Kaffee, Kakao und Bananen zu 100 % aus fairem Handel
- Wildfleisch zu 100 % aus der Region
- Fisch zu 100 % aus bestandsschonender Fischerei
- Das Studentenwerk ist Praxispartner im Projekt GanzTierStark von HNEE, TU-Berlin und FÖL.
- Das Studentenwerk unterstützt die positiven Auswirkungen der veganen/vegetarischen Ernährung auf Gesundheit und Umwelt: Daher werden täglich vegane und vegetarische Gerichte und wöchentlich nur zwei Fleischgerichte angeboten
- Das Studentenwerk verarbeitet nach bestem Wissen und Gewissen keine genetisch veränderten Produkte
- Tägliches Angebot an der Salatbar
- Täglich frisches Obst und Gemüse
- Beteiligung am Mehrwegbecher-Pfandsystem in Eberswalde
- Das Studentenwerk bezieht 100 % Ökostrom.

Ergebnis der erfolgreichen Umstellung war die Auszeichnung der HNEE-Mensen in 2022 als *Planetary Health Mensen*<sup>1</sup> durch die NGO ProVeg. Die Beliebtheit der Mensen und damit die Anzahl der verkauften Gerichte konnte durch die Umstellung auf ein nachhaltiges Angebot gesteigert werden im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie.

---

<sup>1</sup> <https://proveg.com/de/was-wir-tun/kampagnen/studentenwerk-frankfurt-oder/> (20.02.2023)

Die HNEE und das Studentenwerk haben ein neues gemeinsames Verbundprojekt beantragt. Dabei stehen die Themenfelder regionale Wertschöpfungsketten, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, die Erhöhung Bioanteil und DGE Standards im Mittelpunkt.

Jährlich findet ein Rezeptwettbewerb zum Klimagericht statt, der von der AG Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt und betreut wird. Dieser Wettbewerb entwickelt sich immer mehr zur Erfolgsstory. Die Jury wählte 5 Gerichte anhand der Kriterien

- CO<sub>2</sub>-Emissionen der Zutaten,
- Kreativität der Rezeptideen,
- Nährstoffe der Zutaten und
- Umsetzbarkeit in der Mensa

aus. Über den Geschmack entscheiden dann die Mensagäste in der Probewoche, wo die von der Jury ausgewählten Gerichte gekocht werden. Das Klimagericht des Tages konnte an den Feedback-Terminals in den Mensen bewertet werden. Gemeinsam mit dem Studierendenwerk Frankfurt/Oder werden die prämierten Wettbewerbsvorschläge in die Speisepläne integriert.

Da die eingereichten Rezeptvorschläge wurden so gut angenommen, dass nicht nur das Siegergericht, sondern auch ein weiteres Klimagericht aus dem Wettbewerb in den regulären Speiseplan aufgenommen wurden.

## 4.9 Beschaffung

In der Bewirtschaftungsrichtlinie der HNEE ist auch die nachhaltige Beschaffung geregelt. Neben den allgemeinen gesetzlichen Vorgaben für Beschaffung wird streng auf nachhaltige Kriterien geachtet wird. Die Richtlinie ist [hier](#) einsehbar.

Eine auf den Lebenszyklus von Produkten ausgerichtete Beschaffung lässt zudem auch die Einsparung finanzieller Mittel erwarten. Handlungsleitend bei allen Beschaffungsprozessen, unabhängig, ob diese zentral von der Abteilung HH oder den Beschaffer\*innen in den Fachbereichen ausgelöst werden, sind:

- das Gleichgewicht von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und Naturschutz zu wahren,
- natürliche Ressourcen, vor allem den Prozess bei der Herstellung der Materialien zu schonen,
- bei der Produktion und der Nutzung die Energie sparsam einsetzen,
- Transportwege zu minimieren,
- bei der Produktion, Nutzung und Entsorgung Abfall zu vermeiden,
- die Gesundheit der HA zu schützen,
- Schadstoffeinträge in die Umwelt bei Herstellung, Nutzung und Entsorgung zu vermeiden.

Die Ausschreibung für die Beschaffung von Recyclingpapier für Drucker und Kopierer dient als 20Best-Practice-Beispiel des UBA.

## 4.10 IT und Digitalisierung

Neben den Vorteilen, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, entstehen auch negative Umweltauswirkungen durch die erhöhte Stromnutzung und Anschaffung digitaler Infrastruktur. Auch in diesem Bereich an der HNEE werden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt.

Ausgesonderte Hardware wird den entsprechenden Recyclingzyklen zugeführt, bei Neuanschaffungen werden Aspekte wie Energieeffizienz und Ressourcenschonung entsprechend der Vorgaben der Bewirtschaftungsrichtlinie beachtet (siehe Kapitel 4.9).

## **4.11 Umweltmanagement in Lehre und Forschung**

Eine Verknüpfung von hochschulbezogenem Umwelt-, Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement mit Lehre und Studium erfolgt vielfältig. Ziel ist es, das Konzept, Ziele, Methoden und Erfahrungen des Nachhaltigkeitsmanagements inklusive Umwelt- und Klimaschutzmanagement vorzustellen. Die Studierenden sollen am Beispiel Hochschule erfahren, wie Instrumente des Umweltmanagements funktionieren und von den Erfahrungen partizipieren. In der für alle Erstsemesterstudierenden verpflichtenden Vorlesung „Einführung in die nachhaltige Entwicklung“ (ENE) im Bachelor-Bereich wird das Umweltmanagementkonzept vorgestellt und Erfahrungen weitergegeben. Regelmäßig werden Projektgruppen betreut. Lehrveranstaltungen zum hochschulbezogenen Nachhaltigkeitsmanagement finden neben der ENE-Vorlesung außerdem in den Studiengängen Global Change Management, Nachhaltige Regionalentwicklung, Bildung – Nachhaltigkeit – Transformation, Strategisches Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltiges Tourismusmanagement und Nachhaltige Unternehmensführung statt.

Die Zusammenarbeit mit den Studiengängen erfolgt auch über die Betreuung von Praktika sowie Vergabe und Betreuung von Abschlussarbeiten. Im Wintersemester 2023/2024 erarbeitete z.B. eine Studierendengruppe aus dem Studiengang Nachhaltige Regionalentwicklung ein Konzept für ein regionales Festival der Taten, ein Praktikant beschäftigte sich mit dem Thema „Campus Connect – miteinander für Vielfalt und Beteiligung“.

## **4.12 Bewertung der Umweltindikatoren**

### **Zusammenfassung der Umweltindikatoren**

Die mittelfristige Entwicklung bei den Umweltindikatoren kann positiv bewertet werden. Die im Rahmen der Energiekrise eingeführten Sparmaßnahmen wirken weiterhin. Obwohl der normale Präsenzbetrieb wieder vollumfänglich aufgenommen wurde, stiegen die Ressourcenverbräuche im Vergleich zum Vorjahr nicht an. Allerdings nähern sich die Emissionen aus hochschulbezogener Mobilität wieder den Werten vor der Pandemie an.

Indikator	Einheit	Kurzfristige Entwicklung (Vorjahr)	Mittelfristige Entwicklung (Basisjahr 2019)
Verbrauch Strom	MWh / HA	(- 0,5 %)	(- 25,66 %)
Verbrauch Wärmeenergie	MWh / Fläche	(- 1,02%)	(-27,61%)
Verbrauch Wasser	l / HA	(-11,92 %)	(- 35,11 %)
Verbrauch von Papier	Blatt / HA	(+ 17,75%)	(- 40,60 %)
Abfälle	t / HA	(-0,90 %)	(- 23,92 %)
Mobilität	kg CO <sub>2</sub> e / HA	(+35,29 %)	(-16,87 %)
Gesamtemissionen	kg CO <sub>2</sub> e/ HA	(-16,81 %)	(-1,03 %)

verbessert      gleichgeblieben (< +/- 3 %)      verschlechtert

Abbildung 10 Übersicht über die Entwicklung der Kernindikatoren

## 5 Stand Umsetzung des Umweltprogramms 2023 bis 2025

Umweltprogramm 2023 - 2025		Zeit- rahmen	Bemerkung	Stand
<b>Energiemanagement</b>				
<b>Ziel 1</b>	<b>Versorgung mit regenerativer Energie ausbauen</b>		Die Wärmeversorgung erfolgt bis Ende 2025 zu 90 % aus erneuerbaren Energiequellen; die Eigenversorgung mit selbst erzeugtem PV-Strom steigt auf 15 % (bilanziell)	
Vorhaben 1.1	Inbetriebnahme der Hackschnitzelheizung inkl. Pufferspeicher am Waldcampus	2023		Ist erfolgt
Vorhaben 1.2	Anschluss von Haus 10/25 an das Nahwärmenetz (Hackschnitzelheizung) am Waldcampus	2023		Umsetzung unklar; abhängig von BLB
Vorhaben 1.3	Austausch Gasheizung gegen Wärmepumpe in der Sonnenvilla	Bis Ende 2024		Fördermittel beantragt und genehmigt; Umsetzung in 2024

Vorhaben 1.4	Errichtung von PV-Anlagen (Haus 2, Haus 11)	Bis Ende 2025	Haus 2: Planungsbeginn 2023	Fördermittel für PV Anlagen auf den Häusern 7, 11, 16 beantragt und genehmigt; Umsetzung in 2024
<b>Ziel 2</b>	<b>Energieeffizienzmaßnahmen in den Gebäuden der HNEE ausweiten</b>		Energieverbrauch bei Wärme und Strom bis Ende 2025 um 20 % senken (Basisjahr 2019; vor Energie- und Coronakrise)	
Vorhaben 2.1	Ein erweitertes Energiemanagement an der HNEE implementieren	2023/2024	Aufbau eines feingliederigen Controllings und Monitoring; Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Machbarkeitsprüfung weiterer Maßnahmen aus dem Energiekonzept	Abhängig von bisher noch nicht erfolgter Fördermittelzusage; weitere Fördermittel für umfassenden Zählertausch beantragt und bewilligt; Umsetzung in 2024
Vorhaben 2.2	Temperatur in den Gebäuden weiterhin optimieren (Nacht- und Wochenendabsenkung, Zieltemperatur)	Fortlaufend	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements	erfolgt
Vorhaben 2.3	Überprüfung zu Möglichkeiten von höheren Nachhaltigkeitsstandards bei Neubauten und Sanierungen (zum Beispiel BNB, Niedrigenergiestandard)	Fortlaufend	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements	Konzept umfasst eine multivalente Wärmeversorgung aus Nahwärme, Prozess- und Umweltwärme (Wärmepumpen)
Vorhaben 2.4	Umrüstung auf LED aller Seminar-, Hör-, Büroräume und Flure	Bis Ende 2024	Umsetzung im Rahmen des Energiemanagements	Fördermittel für LED- Umrüstung der Seminarräume und Hörsäle beantragt und bewilligt; Umsetzung in 2024; Büros und Flure bisher ausgenommen

Vorhaben 2.5	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Waldcampus	Q1 2023	In Umsetzung	umgesetzt
Vorhaben 2.6	Errichtung von Pufferspeichern an der Heizanlage am Stadtcampus	Bis Ende 2025	In Planung, Baubeginn steht noch offen	Fördermittel beantragt und bewilligt; Umsetzung in 2024
Vorhaben 2.7	Projekt Green IT sondieren und ggf. auf den Weg bringen	Bis Ende 2025	Ideen: Serverkühlung, Serverleistung genutzter Software & Anwendungen, Energieeffiziente Hardware	Projektantrag gemeinsam mit 5 weiteren Brandenburger Hochschulen ist gestellt
<b>Stärkung von Suffizienz</b>				
<b>Ziel 3</b>	<b>Ressourcenschonende Maßnahmen fördern</b>			
Vorhaben 3.1	Sharing-Konzepte wie Desk-Sharing, Foodsharing, Car-Sharing, Fahrgemeinschaften weiterhin fördern	Fortlaufend		Carsharing-Konzept wird umgesetzt
Vorhaben 3.2	Interne Kleinanzeigen für Mitfahrgelegenheiten und ausrangierte Gegenstände der HNEE bekannter machen und Umzug auf LMS im Rahmen des Web-Relaunch	Bis Ende 2024		Wird im Rahmen der Neustrukturierung des Web-Auftritts und CampusWorks geprüft
Vorhaben 3.3	Information und Kommunikation zu ressourcenschonendem Verhalten	Fortlaufend	Rundmails, Social Media, etc.	erfolgt prozessbegleitend; Evaluation der Wirksamkeit Kommunikationsmedien und -kanäle über online-Befragung in 2024

Vorhaben 3.4	Prüfung wie der entstehende Ressourcenverbrauch durch die Abgabe von Abschlussarbeiten reduziert werden könnte	Bis Ende 2025	Kein bzw. deutlich reduzierter Ausdruck von Exemplaren und Dateipupload anstatt gebrannter CDs	Austausch mit Prüfungskommission für Neuregelung in neuer Binnenstruktur, Bedarfe erfassen über online-Befragung in 2024
Vorhaben 3.5	Internen Leitfaden/ Handlungsempfehlungen zu nachhaltiger Nutzung von digitalen Diensten entwickeln	Q3 2023	Austausch zu diesem Thema mit interessierten Hochschulangehörigen im Rahmen eines Runden Tisches in Q2 2023	Wird ein den Green-IT-Projektantrag eingebunden
Vorhaben 3.6	Betreuung einer Belegarbeit zu Priming und Nudging zum ressourcenschonenden Verhalten	Bis Ende 2025		
<b>Ziel 4</b>	<b>Offene Punkte aus dem Strategiepapier der AG Nachhaltigkeitsmensa gemeinsam mit dem Studierendenwerk umsetzen und mit Leben füllen, sowie die Akzeptanz und den Transfer stärken</b>			
Vorhaben 4.1	Reduktion von Eiern und Finden von Ersatzprodukten, Bezug von bio-zertifizierten Eiern	2024		
Vorhaben 4.2	Regelmäßige Treffen der AG Mensa organisieren	Fortlaufend einmal im Semester		erfolgt

Vorhaben 4.3	Rezepte Wettbewerb (Klimagericht) durchführen	Fortlaufend einmal im Jahr		Im Mai/Juni 2023 erfolgt
Vorhaben 4.4	FAQs entwickeln und Öffentlichkeitsarbeit betreiben	Bis Ende 2023 (FAQs), fortlaufend		Neubewertung der Maßnahme bei Neugestaltung der neuen HNEE-website ab 2024
<b>Beschaffung</b>				
<b>Ziel 5</b>	<b>Beschaffung nachhaltiger gestalten</b>			
Vorhaben 5.1	Überarbeitung der bestehenden Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung durch Definition schärferer und ausführlicherer Nachhaltigkeitskriterien	Bis Ende 2023	Neue PKW nur noch rein elektrisch; ausschließlich veganes Catering bei VA, Top-Runner Ansatz bei Energieeffizienz	Nachhaltige Beschaffung ist in neuer Bewirtschaftungsrichtlinie integriert
Vorhaben 5.2	Weiterbildung der Beschaffer*innen im Themenfeld nachhaltige Beschaffung	Fortlaufend einmal im Jahr ab 2023	Vorstellung der Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung bei dem Beschaffertag, Zusammenarbeit mit der Abt. Haushalt und Beschaffung zum neuen Format "Themajahr", wo der Fokus auf eine Produktgruppe gelegt wird, die als Best Practice Beispiel der nachhaltigen Beschaffung dient	erfolgt jährlich

Vorhaben 5.3	Beteiligung des Nachhaltigkeitsmanagements zur Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Ausschreibung und bei der Vergabebesprechung der Abt. Haushalt und Beschaffung	Fortlaufend		Beteiligung bei großvolumigen Beschaffungsprozessen
Vorhaben 5.4	Angebot von nachhaltigeren Produkten in den drei Snackautomaten	2024	Ggf. Kooperation mit regionalen Partner*innen, Angebot von herzhaften Produkten, Erhöhung des Bioanteils, Installation eines Trinkbrunnens in Haus 5	Entwicklung eines zum Hochschulprofil passenden Konzept für die Snackautomaten in 2024 geplant
<b>Mobilität</b>				
<b>Ziel 6</b>	<b>Modalsplit bei Dienstreisen und beim Pendelverkehr zugunsten des Umweltverbands verändern, Treibhausgasvermeidung bei motorisiertem Individualverkehr</b>			
Vorhaben 6.1	Erarbeitung eines Mobilität-Konzeptes (Abbildung des Ist-Zustandes, Festlegung weiterer Maßnahmen etc.) im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit	2025	Im Rahmen einer Vergabe einer Abschlussarbeit	
Vorhaben 6.2	Errichtung einer Fahrrad-Mobilitäts-Station am Stadtcampus	2025	Bereitstellung von Klapp- und Lastenrädern, überdachter Abstellbereich, Reparaturstation	

Vorhaben 6.3	Schaffung überdachter Fahrradabstellbereiche (z. B. im Parkhaus am Waldcampus, Stellfläche evtl. im Parkhaus Pfeilstr., hinter Haus 11)	2025		
Vorhaben 6.4	Unterstützung von Aktionen und Forderungen, um die Radwege zur Hochschule und zwischen den Campi sicherer zu gestalten	Fortlaufend		Open-Bike-Sensor Projekt in 2024 geplant
Vorhaben 6.5	Schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf elektrisches Carsharing Fahrzeuge	2025		
Vorhaben 6.6	Parkraumbewirtschaftung am Waldcampus anpassen	2025	Kostenpflichtige Parkplätze (kostenfreie Parkplätze für Menschen mit Gehbehinderung)	
Vorhaben 6.7	Festhalten von Klimaschutzmaßnahmen in betrieblichen Regelungen für nachhaltige Dienstreisen (Nutzung von BARshare, Verbot von Kurzstreckenflügen)	2024	Kompensation nach dem Verursacherprinzip	
<b>Biodiversität</b>				
<b>Ziel 7</b>	<b>Biodiversität auf den Grünflächen der HNEE stärken</b>			

Vorhaben 7.1	Biodiversitätsfördernde und klimangepasste Grünflächenpflege	Fortlaufend	Grünfläche vor Haus 1 wird 2-mal im Jahr gemäht, allen weiteren Flächen werden 3- bis 4-mal im Jahr, abhängig von der Wetterlage, gemäht (bei relativ warmem Wetter im Sommer wird weniger gemäht)	erfolgt
Vorhaben 7.2	Verstetigung des Campus-Garten, Vergabe eines ENE-Projektes zur Außenbegrünung des Stadt- und Waldcampus	Fortlaufend 2023		ENE-Projekt zu outdoor-Lernräumen abgeschlossen
Vorhaben 7.3	Bei Neubauten und Infrastrukturveränderungen keine zusätzlichen Flächen versiegeln	Fortlaufend		
<b>Strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung</b>				
<b>Ziel 8</b>	<b>Kompensation unvermeidbarer Emissionen und verstärkte Implementierung von Anreizstrukturen zur Treibhausgasvermeidung</b>			
Vorhaben 8.1	Überarbeitung des Konzeptes zur Klimaneutralität	2025	Verursacherprinzip stärken (Klimaschutzfonds), Strategie für Treibhausgasneutralität bei Scope 1 + 2 Emissionen, Kompensationsprojekte weiterentwickeln	
Vorhaben 8.2	Fortführung der Kooperation mit Ivakale e.V.	Fortlaufend		erfolgt

Vorhaben 8.3	Analyse weiterer Kompensationsmöglichkeiten in der Region (Wald, Moore, ...)	2024		Bearbeitung erst in 2025 möglich
<b>Ziel 9</b>	<b>Vorreiterrolle und Vorbildfunktion der HNEE als ganzheitlich nachhaltige Institution stärken</b>			
Vorhaben 9.1	Prüfung des Themenfeldes Zertifizierung, Berichterstattung, Managementsysteme, Preise/Awards und Rankings	2023	Integration der sozialen Nachhaltigkeit (EMAS+, GWÖ)	Entscheidung: keine Beteiligung an EMAS+ aufgrund fehlender internationaler Standards, erfolgreiche Bewerbung um den Deutschen Nachhaltigkeitspreis: HNEE 2023 unter den drei Erstplatzierten, 2024 erneute Bewerbung erfolgt, Zertifizierung GWÖ derzeit nicht umsetzbar aufgrund laufendem Binnenstrukturprozesse
Vorhaben 9.2	Einberufung eines Nachhaltigkeitsbeirates an der HNEE	2024	Zur Evaluation des Nachhaltigkeitsmanagements	Es wird kein zusätzliches Kontrollgremium eingesetzt, Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement ist beim Präsidenten angeordnet ist, Evaluation der Umsetzung der Nachhaltigkeitswerte aus dem Leitbild erfolgt in 2024
Vorhaben 9.3	Entwicklung Konzept Lebenswelt Hochschule/Wohlfühlen an der Hochschule	2024		Die Ergebnisse des Rundem Tisches "Campus Connect-miteinander für Vielfalt und Beteiligung" in 11/2023 werden in 2 AG bearbeitet, Evaluation der Nachhaltigkeitswerte mit Bezug zum Leitbild in 2024

Transfer				
<b>Ziel 10</b>	<b>Transfer von Erfahrungswerten des Nachhaltigkeitsmanagements der HNEE weiterführen und ausbauen</b>			
Vorhaben 10.1	Beratung von regionalen und überregionalen Organisationen zum umwelt- und klimagerechten Wirtschaften und Nachhaltigkeitsmanagement	Fortlaufend		fortlaufend
Vorhaben 10.2	Wissens- und Erfahrungsaustausch in Netzwerken: Netzwerk Klimaschutz an Hochschulen, Netzwerk Klimaschutz Barnim-Uckermark, Leitung Netzwerk Nachhaltigkeit und Umwelt an Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Region Ost (NUHF),	Fortlaufend		erfolgt fortlaufend, Engagement auch im Netzwerk Nachhaltigkeit an Berlin-Brandenburger Hochschulen
Vorhaben 10.3	Veröffentlichung und kontinuierliche Aktualisierung von Konzepten, Leitfäden und Checklisten im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements	Fortlaufend		Fortlaufend, z.B. zur nachhaltigen Beschaffung

Vorhaben 10.4	Wissens- und Erfahrungstransfer in F&E-Projekten	Fortlaufend	Wandel!4, Zukunftsforum klimafreundliche Hochschulen (ZKH), Hochschulen in Gesellschaft – Realexperimente transformativer Lern- und Forschungsprozesse für eine Kultur der Nachhaltigkeit an Hochschulen (KuNaH), Transformational learning network for resilience - Enabling Ukrainian HE to ensure a sustainable and robust reconstruction of (post-war) Ukraine (Erasmus+ Projekt)	erfolgt fortlaufend
Vorhaben 10.5	Transferworkshop Nachhaltigkeitsmensa	2024		erfolgt
<b>Kommunikation und Beteiligung</b>				
<b>Ziel 11</b>	<b>Kommunikation zu Nachhaltigkeitsaktivitäten an der HNEE ausbauen und verstetigen</b>			
Vorhaben 11.1	Studentisches PR-Team als Multiplikator*innen schulen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten der HNEE	Fortlaufend		Für 2024 geplant, Führungen über den nachhaltigen Campus finden laufend bei Bedarf statt
Vorhaben 11.2	Planung und Veranstalten der Zukunftswoche	2024		Konzept ist entwickelt, Fördergelder für Umsetzung beantragt
Vorhaben 11.3	Vorstellung des Nachhaltigkeitsmanagements beim Hochschulinformationstag	Jährlich		erfolgt

Vorhaben 11.4	Regelmäßige Kommunikation über E-Mail, Newsletter, Instagram, Twitter und Facebook-Kanäle der HNEE	Fortlaufend		erfolgt in Zusammenarbeit mit Hochschulkommunikation
<b>Ziel 12</b>	<b>Beteiligung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Lehre</b>			
Vorhaben 12.1	Nachhaltigkeitsmanagement in ausgewählten Studiengängen vorstellen	Fortlaufend		erfolgt fortlaufend
Vorhaben 12.2	Projektvergabe in der Vorlesung <i>Einführung in die nachhaltige Entwicklung</i>	Jährlich		erfolgt fortlaufend
Vorhaben 12.3	Vergabe und Betreuung von Abschluss-/ Seminararbeiten durch das Nachhaltigkeitsmanagementteam	Fortlaufend	Für Studierende einsehbare Liste erstellen	Liste kann aus Kapazitätsgründen derzeit nicht erstellt werden, derzeit wenig Ressourcen für Betreuung von weiteren Abschlussarbeiten
Vorhaben 12.4	Service Learning als Beteiligungsförderungsinstrument für Nachhaltigkeitsengagement bei strategischen Diskussionen einbringen, mitdenken und fördern	Fortlaufend		erfolgt, z.B. in Zusammenhang zur Jahrestagung des Hochschulnetzwerkes Bildung durch Verantwortung 9/2023
<b>Ziel 13</b>	<b>Bedingungen für Beteiligung verbessern und Barrieren abbauen</b>			

Vorhaben 13.1	Bedarfe für studentisches Engagements erfassen	2023		aus Kapazitätsgründen nicht erfolgt
Vorhaben 13.2	Tag des Engagements durchführen	2023		aus Kapazitätsgründen nicht erfolgt
Vorhaben 13.3	Prüfung des Mehrwertes eines studentisches Sustainability Offices und ggf. Entwicklung eines Konzeptes im Austausch mit dem AStA	2025	Veranstaltungen, Aktionen etc. könnten vom Sustainability Office initiiert/ durchgeführt werden	

Weitere Highlights im Prozess des Umweltmanagements im Jahr 2023:

- Runder Tisch Campus Connect – miteinander für Vielfalt und Beteiligung im November 2023, daraus hervorgegangen: AG Miteinander, Beteiligung und Aufenthaltsqualität und AG Vielfalt fördern und Antidiskriminierungsrichtlinie
- Online Befragung zur Nachhaltigkeitssituation an der HNEE, dabei auch Analyse des Mobilitätsverhaltens inkl. Pendelmobilität; Entwicklungsprozess gestartet 11/2023, Umfrage für 2024 geplant
- Intensive Zusammenarbeit mit der Abt. Haushalt und Beschaffung, Beiträge beim Beschaffertag zur nachhaltigen Beschaffung, Integration des Themas Beschaffung in Bewirtschaftungsrichtlinie inkl. umfangreicher Informationsquellen
- Erfahrungsaustausch mit der Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagerin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg an der HNEE
- UNISIMS: Beteiligung am Projekt, insbesondere bei Entwicklung/Pilotierung von Nachhaltigkeitskriterien im Betrieb von Hochschulen und Governance
- Tagung „Innovation in der Hochschullehre“ – Vortrag zur Entwicklung der nachhaltigen Lebenswelt Hochschulcampus
- Beantragung und z.T. Bewilligung von hohen Fördersummen für Projekte zu Energieresilienz, Energiemanagement und Weiterentwicklung Nachhaltigkeitsmensa
- Fertigstellung der Holzhackschnitzelheizung am Waldcampus (nach Brand)
- Reduktion des Wärmebedarfs seit 2019 um ca. 35%.

# Impressum

Herausgeber: Prof. Matthias Barth  
Präsident der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Verfasser\*innen: Kerstin Kräusche (Referentin für Nachhaltigkeit),  
Henning Golüke (Klimaschutzmanager)

# Gültigkeitserklärung

## *Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten*

Das Institut für Umwelttechnik Dr. Kühnemann und Partner GmbH mit der Registrierungsnummer De-V-0133, vertreten durch Herrn Dr. Burkhard Kühnemann mit der Registrierungsnummer DE-V-0103, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85 „Erziehung und Unterricht“ sowie 71.2 „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ und Umweltgutachter Ulrich Schmidt mit der Registrierungsnummer DE-V-0366, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche 85.4 „Tertiärer und post-sekundärer, nicht tertiärer Unterricht“ sowie 72.2 „Forschung und Entwicklung“, bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde mit der Registrierungsnummer DE-148-00033 angegeben, allen Anforderungen der Verordnung (EU) 2018/2026 der Kommission vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Umwelterklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 sowie der Verordnung EU 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift